



Eröffnung der Frühjahrstagung 2010 in der Bundesstadt Bonn am 15. März 2010

Sehr geehrter Herr Stadtbaurat Wingefeld,
sehr geehrte Frau Professorin Pahl-Weber,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Frühjahrstagung der Städtestatistik 2010 in der Bundesstadt Bonn ist eröffnet.

Und ich kann gleich eine stolze Zahl vermelden: Weit über 100 Fachleute überall aus Deutschland und überwiegend aus städtischen Statistikdienststellen sind dem Ruf an den Rhein gefolgt, ein absoluter Rekord.

Welches Fachprogramm erwartet uns? Traditionell startet die Frühjahrstagung mit einem Impulsvortrag zum Thema der Statistischen Woche im folgenden Jahr, also Leipzig 2011. Wir freuen uns, dazu die Leiterin des BBSR – des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung hier in Bonn-Bad Godesberg – Frau Professorin Pahl-Weber zum Thema „Zertifizierung von Stadtquartieren“ zu hören. Denn dieses neue und aus städtischer Sicht durchaus ambivalente Thema wird uns weiter beschäftigen. Und wir erhoffen uns aus berufenem Munde erste Klärungen und Einsichten.

Das BBSR ist eine wichtige Institution für die Städtestatistik. Es gibt eine Jahrzehnte lange fruchtbare Zusammenarbeit, die sich auch im Programm dieser Frühjahrstagung widerspiegelt. Dies wird sich noch in diesem Jahr auf der Statistischen Woche in München fortsetzen. Information greift Raum – Stadt- und Raumbeobachtung ist das verbindende Thema.

Mit der Einführung des „Städtecafés“ auf der Frühjahrstagung 2008 in Saarbrücken hat sich gezeigt, dass diese Form der Projektbörse eine Lücke beim Erfahrungsaustausch und dem Suchen nach Projektpartnern geschlossen hat. Diesmal stehen nicht die Städte mit ihren Projekten im Mittelpunkt, sondern Themen, die voran gebracht werden sollen: Von der Ideenbörse Sozialraumanalyse und innerstädtische Raumbeobachtung, der Einstimmung auf eine Arbeitsgemeinschaft Bildung und Ausbildung und Facetten der Zertifizierung von Stadtquartieren über Städtestatistik in Wikipedia bis zum „Stammtisch“ Zensus 2011. Das ist unser Programm heute Nachmittag.

Morgen ist dann der Tag der Arbeitsgemeinschaften und solcher, die es werden wollen. Sie alle kennen das Programm, ich muss es nicht im Einzelnen vortragen. Am Mittwoch wechseln wir zur Fraunhofer Gesellschaft auf Schloss Birlinghoven. Die Themen dort sind Methoden der Raumanalyse und die Visualisierung von Sachverhalten, bevor sich der KOSIS-Verbund, das Netzwerk für Gemeinschaftsprojekte der Städte beim statistischen Informationsmanagement und die Städtestatistik zu ihren Mitgliederversammlungen treffen.

Eine Veranstaltung muss ich doch noch hervor heben. Gleich morgen Früh startet die Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsstatistik/Demografischer Wandel mit einem Heimspiel für unseren Kollegen Klaus Kosack. Er leitet die Arbeitsgemeinschaft und organisiert gleichzeitig den Übergang auf einen Nachfolger, denn Herr Kosack wird noch in diesem Jahr in den Ruhestand wechseln.

Wir sind also auch mit etwas Wehmut nach Bonn gekommen, denn die vor uns liegende Frühjahrstagung trägt auch die Spuren des Abschieds, zumindest auf beruflicher Ebene. Aber Sie sehen, sehr geehrter Herr Stadtbaurat Wingefeld, an der großen Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fachtagung, wie wichtig der Erfahrungsaustausch und die interkommunale Arbeitsteilung sind. Schaffen vergleichbarer Informationsgrundlagen und Nutzen von Synergieeffekten stehen seit 130 Jahren auf der Agenda der Städtestatistik und müssen ständig weiter entwickelt und auf geänderte Anforderungen ausgerichtet werden.

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie uns dafür so außerordentlich gute Arbeitsbedingungen bieten. Wir fühlen uns immer wohl in der Bundesstadt Bonn, die ja auch so viel kulturelle, freizeitmäßige und gastronomische Reize hat. Und wir danken Ihnen ganz besonders für die Wertschätzung, die Sie uns mit Ihrer Anwesenheit entgegen bringen.

Wir freuen uns auf Ihr Grußwort, sehr geehrter Herr Stadtbaurat.